



Gingen den Farbstoffen auf den Grund: Nachwuchs-Chemiker bei ihrer Abschlussvorführung in der Hohen Landesschule. Foto: Privat

Chemische Prozesse spielend erklärt

Jungforscher-Praktikum an der Hohen Landesschule

Hanau (pm/upn). Dass ein Teebeutel wie eine Rakete abgehen und Rotkohlsaft wie ein Chamäleon seine Farbe wechseln kann, haben in den vergangenen Monaten 26 Grundschüler aus Hanau und Umgebung an der Hohen Landesschule erfahren. Sie haben sich seit Februar in einer naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft mit den Reaktionen rund um die Kerze und mit Farbstoffen aus dem Alltag beschäftigt und dabei so manche interessante Entdeckung gemacht.

Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentierten die Schüler noch einmal viele ihrer Experimente. Eingeladen waren Eltern und Geschwister, die der Demonstration der Forscher-Teams gespannt folgten. Gekonnt hantierten die Schüler mit Reagenzglas und Spatel und erläuterten dabei auch die chemischen Hintergründe. Mit Hilfe von Filterpapier und Wasser trennten sie Filzstiftfarben in die einzelnen Farbkomponenten auf und konnten mit dieser Methode wie Forensiker gefälschte Dokumente erkennen. Sie demonstrierten, wie Rotkohlsaft seine Farbe wechselt und damit anzeigt, ob eine Lösung sauer oder alkalisch ist.

Im zweiten Teil der Vorführung klärten die Jungforscher auf, was beim Anzünden einer Kerze im Detail geschieht und welche

Gase bei der Verbrennung entstehen. Mit der Teebeutelrakete demonstrierten sie eindrucksvoll, wohin die Verbrennungsgase entweichen. Die Zuschauer waren begeistert und belohnten die Nachwuchskemiker mit kräftigem Applaus.

Das Jungforscher-Praktikum wird von den Chemie-Lehrerinnen Meike Köhler und Anke Obkircher betreut. Seit 2008 wird das Praktikum in Kooperation mit dem Zentrum für Chemie in Bensheim durchgeführt, das ausführliche Experimentierskripte zur Verfügung stellt. Diese wurden innerhalb des Projekts „Forschungslabor für acht- bis zwölfjährige Schüler“ zu verschiedenen Themen aus dem Alltag entwickelt. Gefördert wird das Projekt durch die Kathinka-Platzhoff-Stiftung in Hanau. „So ein interessantes Praktikum hätte ich in der Schule auch gerne gemacht“, gestand Thorsten Hitzel, Geschäftsführer der Kathinka-Platzhoff-Stiftung und überreichte den Jungchemikern zum Abschluss ein Zertifikat als Anerkennung.

Das Kooperationsprojekt wird auch im neuen Schuljahr weitergeführt. Grundschulklassen aus Hanau und Bruchköbel sind eingeladen, in den neuen Holzfachräumen die Chemie rund um das Brausepulver experimentell zu erforschen. Eine Bewerbung hierfür ist zurzeit möglich.